

Halle'sche Zeitung.

Beilage: Preis... 2.50 A...

Anzeige-Gebühren... 15 A...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Halle a. S., Donnerstag 26. August 1897.

Verleger: Dr. A. F. Hoffmann...

Für die durch Wasserschaden Beschädigten in der Prov. Sachsen!

Wie wir bereits in unserer gestrigen Abend-Ausgabe mitgetheilt haben, werden wir diejenigen Spenden, welche uns jetzt noch für die Ueberschwemmten zugehen, zu gleichen Theilen dem Magistrat zu Eilenburg und dem Kgl. Landrathssämtern zu Bitterfeld und Dessau überweisen.

Redaction und Verlag der „Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen“

Halle a. S.

Unsere Abonnentenkreise gingen und fiesher an Spenden weiter zu: Aug. Knoche, Walfwitz, M. 200. — Dr. A. F. Hoffmann, M. 5. — F. B. Neehausen b. Hohnstedt, M. 10. — Ueberschuss des...

Strafkolonien.

Durch die neuerdings in Anregung gebrachte Begründung von Strafkolonien für Anarchisten dürften auch die Erörterungen über die Deportationsfrage von Neuem in Zug kommen. Es intentionirt die Deffentlichkeit mit diesen Gedanken...

Die hier stitirten Paragraphen erheben selbstverständlich nicht den Anspruch, als endgiltige Norm zu gelten, sondern wollen lediglich den Weg klären, den die gesetzgeberischen Gremien zu betreten hätten, um so positiven Entschlüssen zu gelangen.

werden könnte, ist dabei unnöthig. Zutreffend ist wohl jedenfalls, was die „Halle'sche Zeitg.“ dazu bemerkt, indem sie schreibt: „Die bevorstehenden Besuche leitender Staatsmänner im Sachsenlande lassen zweifellos erkennen, daß jetzt ein anderer Wind weht, als zur Zeit des Großen Caprivt. Die Regierung wünscht zweifellos den moralischen Einfluß des Fürsten Bismarck auf das deutsche Volk nicht zu entbehren; sie hat augenscheinlich die Absicht, im Großen und Ganzen im Geiste des Fürsten Bismarck zu regieren und den unheilvollen, weit-ausgehenden Caprivt'schen Fickackurs zu vermeiden.“

Prof. Dr. Bruch hat dieser Tage eine neue Agitationsschrift, betitelt: „Die gesetzliche Einführung der Deportation im Deutschen Reich“ (Verlag von H. v. H. Marcus in Breslau), erscheinen lassen. Während im Eintritte über den Nutzen und die Nothwendigkeit der Deportation als Strafmittel die Meinungen noch mannigfach auseinandergehen, tritt uns hier ein bereits vollständig ausgearbeiteter Entwurf betreffend die Deportation unserer Sträflinge nach Deutsch-Südwestafrika entgegen, dem sich der Entwurf zu einer Ausführungsvorordnung anschließt.

Oben die Grundzüge des Strafkolonien-Deportationsplanes lassen sich zweifellos viele Einwände erheben, scharfer Widerspruch dürfte sich vor Allem gegen die Aufbarmachung von Südwestafrika zu Sträfllings-Niederlassungen wenden. Im „Kolonialen Jahrbuch“ (auch als Separatabdruck erschienen) hat einer der besten Kenner unserer Schutzgebiete, Joachim Graf Pfeil, kürzlich eine Unterredung veröffentlicht, in der aus volkswirtschaftlichen Gründen die An siedelung von Deportirten gerade in Südwestafrika entschieden verworfen wird.

Bestellungen für den Monat September... auf die „Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen etc.“ nehmen sämtliche Postanstalten zum Preise von 1 Mark entgegen, für Halle und Giebichenstein die unterzeichnete Expedition zum Preise von 85 Pfg.

Deutsches Reich. * Daß auch der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Kontreadmiral Trogitz, den Fürsten Bismarck aufgesucht hat, wird allseitig in nationalgeheimen Kreisen als ein erfreuliches Zeichen begrüßt werden sein. Ein Kopfstoßen über die Form, in der maßgebender der Rath und die Ansicht des Reichstagspräsidenten von den leitenden Staatsmännern eingeholt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-1687216X189708262-16/fragment/page=0001



In Weltallten Kreise selbst die Erkenntnis Bahn gebrochen, ...

Der Karlistismus und sein Haupt.

Der Karlistismus hat seine eigentliche Heimat in den baskischen Provinzen im Nordosten des schönen Spaniens und begründet sich auf die konterevolutionäre Stimmung, die Königstreue und den alt-katholischen Fanatismus seiner Bewohner, die nach dem Tode Königs Ferdinands nicht besser verstanden und vergnügungssüchtige Witwe Donna Maria Christina und deren unmiündige Tochter Donna Isabella als Königinnen anerkennen wollten, sondern unter Unterstützung der prägnantesten Reaktion die weibliche Chronologie für ausgeschlossen betrachteten und den Bruder Ferdinand, Don Carlos, als den rechtmäßigen Thronerben ansehen. So wurde der Karlistismus als ein Produkt der Treue und des Legitimitäts-Prinzips in die Welt gesetzt, verliert aber bald von der That zum Gebanzen, da Don Carlos sich zu keiner rechten Leitung erheben konnte. Die Wünsche des ältesten Sohns des Präsidenten mit der unmiündigen Königin zu vermählen und so die widerstreitenden Interessen zu vereinigen, scheiterte an dem Starrsinn Don Carlos', der sein Recht, aber kein Kompromiss wollte. So schlummerte denn, wenige platonische Feuerzungen ausgenommen, der Karlistismus, während in Spanien die Negentochter Maria Christina, in Neapel und Amalthea von Neapolen sich mit Neapeln und Neapolitanen abgaben, bis zu Anfang der heillosen Jahre die Kandidatin Amalthea XII., des Sohnes der entronnten Königin Isabella, unter der Präsidentschaft des Marquis Cerrano den Karlistismus von Neuem einschufte und den Präsidenten Don Carlos selbst ins Land rief.

Der jugendliche Prinz, der seine Erziehung in Deutschland und England vollendet hatte, ergriff mit Feuerfreude die Aufgabe, zu der ihn die Treue seiner Spanier berief, gefolgt von seinem

älteren Bruder Don Alfonso und dessen kühner Gemahlin Donna Maria von Braganza. So lange das arme Spanien durch Parteiliche gestirrt war, vernachlässigte die Karlisten sich mit Armen an, als sie jedoch die Karlistische Bewegung die Regierung des Marquis Cerrano anerkannten und die Karlisten XII. zum König ausrufteten, verließen sich nach und nach alle Parteien und ein einziges starkes Heer stand den Karlisten gegenüber. Der Präsident Don Carlos von Bourbon, Herzog von Madrid, galt unter seinen Freunden und unter seinem Heere für einen hochherzigen jungen Mann, der das Rechte wollte, wenn er es auch nicht immer verstand, die geeigneten Mittel zu wählen. Sein Bruder Don Alfonso jedoch und nicht minder dessen Gemahlin, Donna Maria, waren mit einem Uebermaß von Energie besetzt, das sie oft verlor, Grundansichten auszuweisen und zu haben, so daß die karlistische Armee sehr bald in den Ruf der Unbesonnenheit kam, ein Unfluth, der nach der Erziehung des preussischen Hauptmanns Schmidt die offene Parteilichkeit der Mächte für Alfonso zur Folge hatte.

Don Carlos wollte die Jäglosigkeit nicht, aber seine Jugend und sein allzu romantischer Temperament vernachlässigte nicht seinem Willen Stellung zu verschaffen, dessen einzige Ausprägung in der Entfernung des Don Alfonso und seiner Gemahlin vom Kriegsschauplatz bestand. Mit dem ersten Waffenerfolg des vereinten spanischen Heeres sank denn auch der Muth der Karlisten so bedeutend, daß Don Carlos seine Sache für verloren ansah und nach Frankreich entflo. Eine Zeit lang wanderte er Frankreich und England, wo er bei seinem ritterlichen Freunde Lord Albemarle, der ihn auch während des Krieges reichlich mit Geld und Waffen unterstützte, in der Gasse seiner Familie ein Kanale grande in Venedig nieder. Die Serayin von Madrid, seine Gemahlin, liebte die Einsamkeit und die ungehörte Ruhe zur Ausübung ihrer religiösen Pflichten, weshalb sie nach dem stillen Waldseezog und dort der Erziehung ihrer Kinder lebte. In dem Palazo Lorecan aber entwickelte sich ein Leben und eine Hofhaltung, wie sie entronnte Könige in der Verbannung am sich zu sammeln pflegen. Ehemalige karlistische Generale mit gelber Gesichtsfarbe und ergrauemt Knebelbart, gläubigste Spanierinnen von stolzen Wuchs, das schöne Haupt von dem

Monate angebauert haben, sind nun beendigt und, wie vermeldet, sich das Ergebnis recht günstig gestaltet. Die Karlistische Bewegung hat sich dem Untergang entgegenwärtig in Weißdunst aufgelöst, ...

Der Karlistismus und sein Haupt. Von Franz Josef von Sälow - Dambrak. Da durch den Tod des Ministerpräsidenten Canovas del Castillo die gesammte politische Lage Spaniens einen äußerst kritischen Charakter angenommen hat, tritt auch die neuerdings recht ruhige karlistische Bewegung noch mehr in den Vordergrund. Es mag deshalb von Interesse sein, einige Einzelheiten über das Haupt dieser royalistischen Partei zu erfahren, die vielleicht zugleich einen Einblick auf deren Zukunft eröffnen.

Der Karlistismus hat seine eigentliche Heimat in den baskischen Provinzen im Nordosten des schönen Spaniens und begründet sich auf die konterevolutionäre Stimmung, die Königstreue und den alt-katholischen Fanatismus seiner Bewohner, die nach dem Tode Königs Ferdinands nicht besser verstanden und vergnügungssüchtige Witwe Donna Maria Christina und deren unmiündige Tochter Donna Isabella als Königinnen anerkennen wollten, sondern unter Unterstützung der prägnantesten Reaktion die weibliche Chronologie für ausgeschlossen betrachteten und den Bruder Ferdinand, Don Carlos, als den rechtmäßigen Thronerben ansehen. So wurde der Karlistismus als ein Produkt der Treue und des Legitimitäts-Prinzips in die Welt gesetzt, verliert aber bald von der That zum Gebanzen, da Don Carlos sich zu keiner rechten Leitung erheben konnte. Die Wünsche des ältesten Sohns des Präsidenten mit der unmiündigen Königin zu vermählen und so die widerstreitenden Interessen zu vereinigen, scheiterte an dem Starrsinn Don Carlos', der sein Recht, aber kein Kompromiss wollte. So schlummerte denn, wenige platonische Feuerzungen ausgenommen, der Karlistismus, während in Spanien die Negentochter Maria Christina, in Neapel und Amalthea von Neapolen sich mit Neapeln und Neapolitanen abgaben, bis zu Anfang der heillosen Jahre die Kandidatin Amalthea XII., des Sohnes der entronnten Königin Isabella, unter der Präsidentschaft des Marquis Cerrano den Karlistismus von Neuem einschufte und den Präsidenten Don Carlos selbst ins Land rief.

Der jugendliche Prinz, der seine Erziehung in Deutschland und England vollendet hatte, ergriff mit Feuerfreude die Aufgabe, zu der ihn die Treue seiner Spanier berief, gefolgt von seinem

Monate angebauert haben, sind nun beendigt und, wie vermeldet, sich das Ergebnis recht günstig gestaltet. Die Karlistische Bewegung hat sich dem Untergang entgegenwärtig in Weißdunst aufgelöst, ...

Einmal, 25. Aug. (Das Schicksal des Kaiserthums in Spanien) ...

Wittemberg, 25. August. (Präsidentenwahl) ...

Preititz, 24. August. (Annoation der Kaiserthums) ...

Preititz, 25. August. (An der Notiz) ...

Den Eingang von Herbst-Neuheiten in Kleiderstoffen

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Theodor Rühlemann, Halle a. S., Leipziger Strasse 97.

Uebersichtliche Mustercollections bereitwilligst zu Diensten.

1906

Ältestes Möbeltransportgeschäft.
Wilh. Lippert, Inhaber: Paul Lippert,
 Fleischerstraße 17, Halle a. S., Fernsprecher 632.
 empfiehlt sich zur Übernahme von Möbeltransporten mit großen Verfahrwagen ohne Inzahlung von und nach allen Orten, incl. Verpackung, unter Garantie der guten Ablieferung. (1897)

A. Riebeck'sche M & W Briquetts
 „Marie“ und „Luischen“ Briquetts, feinste französische Waare, Steinbohle zu allen Zwecken, Steinbohle, Anthracitbohle, Grube, Holz etc. etc.
 Drei Gelass von 20 Ctr. auswärts zu billigen Preisen; von unserm, **Gr. Caneanaer Weg** und **Lehrerstraße 82** neu erwiderten **Neubau-Briquetts-Werk** sind in den kleinsten Mengen.
 Sie richtiges Gewicht liefern wie Garantie!
 Sie richtiges Gewicht liefern wie Garantie!

Halle'scher Verein für Kohlenbergbau etc.
 Bureau: St. Ulrichstr. 15a. - Lagerplatz: Leichter Str. 82. Fernsprecher Nr. 111.

Bau- und Düngerkalk,
 frisch gebr., großkörnig, beste Qualität, ca. 95% Kalk, offerieren zu billigen Tagespreisen bei prompter Lieferung die
Städter Kalkwerke
 von R. Schrader, Halle a. S.

Bekanntmachung.
 Auslösung von Antichiechen des Provinzial-Verbandes v. Sachsen vom Jahre 1881.
 Von dem unter 1. Januar 1881 ausgerichteten 4. Antichiechen der Provinz Sachsen sind in der Sitzung am 12. Juni dieses Jahres folgende Nummern für die Tilgungstermine zum 2. Januar 1898 ausgelost worden:
 Buchstabe A Nr. 45 über 5000 Mk.
 B 2092 u. 125 „ 1000 „
 D 187 und 196 „ 200 „
 Diese Antichiechen werden den Zinsfuß zum 2. Jan. 1898 getilgt.
 Die Auszahlung der Kapitalbeträge erfolgt vom 15. Dezember 1897 ab durch die Provinzial-Cassa hier, das Banhaus & F. Lehmann in Halle, das Banhaus Dingel & Co. in Magdeburg, die Kur- und Vermögensverwaltung in Merseburg, die Verwaltung der ausgelosten Antichiechen hört mit dem 31. Dez. 1897 auf. Für folgende Antichiechen wird deren Zinsbetrag vom Kapital getilgt. 17519 Merseburg, den 14. Juni 1897.
 Der Landesbauhauptmann.
Graf von Wintzingerode.

Rugholz-Auktion.
 Freitag, den 3. September d. J., von Vorm. 9 Uhr ab, sollen im Forstrevier **Wagtemm** ca. 900 tieferer **Brett- u. Bauhölzer**, fow. **Rughölzer**, ca. 300 tieferer **Stangenhaufen** verschiedener Stärken, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. (1903)
 Zusammenkunft: **Hausbau zu Burgtemm.** Die Forstverwaltung.
Fleischerei zum 1. Oktober zu verpachten resp. zu verkaufen.
 Näheres St. Wallstraße 5.

Sübliches Landhaus
 mit großem Garten, nahe der Halle a. S., unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Oferien unter J. o. 9933 an Rudolf Mosse, Halle.** (1903)

Eine Hypothek von **6-8000 Mark** auf ein Hausgrundstück zum Tagewerke von 84 000 Mk. wird nach 45 000 Mk. gegen 6% Zinsen zum 1.10. cr. gütlich. **Glimm, Rechtsanwalt und Notar.**
 Auf dem Rittergute **Wolmirstädte b. Weiße (bei Halle)** stehen **80-85 Stück 1/2-jähr. fette Hammel** zu verkaufen. (1903)
Lehne, Inspektor.

Sechzig Stück prima Mastlämmer hat zu verkaufen (1903)
 die **Veruchswirtschaft Lauchstädt.**

80 junge Enten, zu verkaufen. (1904)
Rittergut Quetz.

Verkauf von Saat-Hoggen, erste Nachzucht von der Veruchswirtschaft Lauchstädt, hat abzugeben (1903)
A. Wegleben, Eigentümer.

Düngegips u. Stengigips für Stallungen, fast rein, empfiehlt (1910)
G. A. Müllges, Gipswerk Sangerhausen.

Offene und geänderte Stellen.

Oferien von Stellen-Suchenden ist hier das für den **Verleger-Verband** benötigte Porto beizufügen.
Expedition d. „Holl. Bg.“

Offene Stellen.
 Einen jungen **Rechnungsführer**, mögl. Landwirth, zum baldigen Eintritt. **I. Verwalter** für **Hilger** bei Halle ver 1. September, Gehalt 500 Mk., und einen **Verwalter** oder **geachteten** **Verwaltung** ver 15. September suchen **Landwirthschaftlicher Bezirksverein** Halle a. S., Leipzigerstr. 53.

Verwalter-Gesuch.
 Wegen Eintritt des bisherigen **Verwalters** zum **Wilde** findet zum 15. September ein **erfahrener junger Mann** Stellung. **Wohlfahrt** der **Wohnung** und **Gehaltsanfrage** einzuwenden an **W. Bauer, Stadtbauamt** **Tauscha-Leipzig.** (1903)

Suche zum 15. September oder 1. Oktober einen energischen, mit guten Kenntnissen versehenen

Verwalter.
H. Willeke, Lehdorf b. Cosp. Dorf.

Volontär-Verwalter.
 In meiner **Wirtschaft** kann sofort oder 1. September ein **Volontär-Verwalter** oder **andwärtiger Familien**, der sich allen **Arbeiten** eines **Verwalters** unterzieht, anstellen. (1898)
 Persönliche Vorstellung erwünscht.
A. Boettcher, Rittergut Hohnitz, W. A. C.

Ein **alt. Mann** ohne Familie sucht eine **Kausmannsstelle**. **Oferi.** werden angen. **St. Auguststr. 14** im **Posthof.** (1901)

1 **Defonomie- u. Wirtschaftlerin**, in einer **Küche** verest, mit vorzüglichen **Küchen**, sucht **selbständige Stelle** durch **Pauline Fleckinger, Neunhäuser 3 am Markt.** (1903)

Land- und Stadtwirtschaftlerinnen, Modamantill, Stüben, Anbergtärnerinnen, Anbergtärnerinnen, Verkäuferinnen, Köchinnen, Stuben-, Saub- und Kinder-mädchen, Anbergtärnerinnen suchen Stellen durch **Pauline Fleckinger, Neunhäuser 3 am Markt.** (1904)

X Zum 1. od. 15. September cr. findet eine **jüngere Waise** oder ein **junges Mädchen** aus **besserer Familie**, am **besten Defonomie- oder**, Stellung zur **Erziehung** der **Landwirthschaft.** **Oferien** erbitet. (1903)
 X **Felix Lehn, Stenzmühle bei Giffenberg S. A.**

Eine Köchin die auch etwas **Haushälterei** übernimmt, wird für ein **junges Ehepaar** nach dem **Wagtemm (Halle)** zum 1. Oktober **gesucht.** **Sohn** zu **Sitzung 65-70 St.** **Abbieter** der **Bezug** erwünscht. **Näheres** zu **erhalten** **Verburg, G. S., Kaiserstraße 15, 1 Trappe.** (1906)

Vermiethungen.

Hochherrschastliche Wohnung 7 heizbare Zimmer u. reichliches Zubehör, bis 1. Oktober zu vermieten. (1906)
Blumenhainstr. 10.
 Näheres beim **Hausmann** **Waldsch.**

Hochherrschastliche Wohnung **Maximberg 11** (1905)
 in **Mitte**, **Stadt-Fromm**, m. **Gart.** u. **Veranda**, 9 **Zim.**, **Küche**, **Badez.**, **Centralheiz.**, 2400 **Mk.** **1. Etz.** od. **früh.** **Näch.** **dat.** von 12-1 Uhr

Bernburgerstr. 1
 herrschastl. 1. Etage **12** u. **verm.** **Wohnung**, 3 **Stüd.**, 2 **Kam.**, **Niede** u. **Badez.**, **Gartenlaube**, 600 **Mk.** **1. Etz.** u. **verm.** **Näch.** **Gr. Zeinstr. 10.**

Zophienstr. 26 Parterre-
 herrschastl. **fründl.**
Wohnung, 3 **Stüd.**, 2 **Kam.**, **Niede** u. **Badez.**, **Gartenlaube**, 600 **Mk.** **1. Etz.** u. **verm.** **Näch.** **Gr. Zeinstr. 10.**

Pension
 findet ein **frühz.** **Stube** zu **gleichzeitigen** **Wohn** od. **frühz.** **Stüb.** **sub** **2. 9974** an die **Exped.** **d. Bg.** (1907)

Straßenfahrstuhl vorzüglichster Konstruktion, fast neu, preiswerth zu verkaufen (1906)
Alte Promenade 24.

Pflege deine Füße.
 Damen und Herren empfehle mein **Stiefel** für **schwerste** **Verletzung** von **Hühneraugen** etc., verbunden mit einem **dazu** **berichtigten** **Reifen**-**Substanz**. **Auf Wunsch** auch **auf** **dem** **Haufe.**
Herrn Schenke, Poststraße 18.

Otto Knoll's
 Herren-Garderobe befindet sich von 1. Okt. oberhalb des **Thurmes** **Leipzigerstr. 36.**

Für Rettung von Trunksucht!
 verstand. **Anweisung** nach 22jähr. **an-** **probirter** **Methode** zur **fortwähren** **radikalen** **Heilung**, mit **auch** **ohne** **Wohnung**, zu **vollständiger**, **keine** **Ver-** **stärkung**, unter **Garantie.** **Wohnung** sind **50** **Bgr.** in **Wien** **benötigen.** **Man** **adressire:** „**Privat** **Auskult** **Willa** **Christina** **bei** **Sädingen**, **Wien.**“

Aus Dankbarkeit
 und zum **Wohle** **Wagtemm** **der** **gebe** **ich** **dem** **Herren** **am** **erhaltlichen** **Auskunft** **über** **meine** **ehemaligen** **Magen-** **beschwerden**, **Schmerzen**, **Verdauungs-** **störung**, **Appetitlosigkeit** etc. und **theile** **mit**, **wie** **ich** **ungeachtet** **meines** **hohen** **Alters** **hierzu** **befreit** **und** **gesund** **gemorden** **bin.**
F. Koch, Königl. Förster a. D., Bomben, Post Nieheim (Westfalen)

Hessische Damenheim-Lotterie.
 Ziehung am 16. u. 17. September 1897 in Cassel.
 4874 Gewinne im Gesammtwerth von 150 000 **Mk.**, Hauptgewinne i. B. von 50 000, 20 000, 10 000 **Mk.** etc.
 Preis des Looses 1 **Mk.**, Porto und Liste 30 **Bgr.**

Schlesische Musikfest-Lotterie
 zum **Bau** **der** **Schleschen** **Musikfeste** **in** **Görlitz**, 185 000 **Loose** und 17 347 in **zwei** **Klassen** **vertheilt** **Gewinne** und 1 **Prämie**. **Ziehung** **der** **1. Klasse** **am** **20. und** **21. Oktober 1897**; **hierzu** **7606** **Gewinne** **im** **Gesammtwerthe** **von** **162 000** **Mk.**, **Hauptgewinne** **i. B. von** **40 000, 10 000** **Mk.** etc.
 Preis eines **ganzen** **Looses** **zur** **1. Klasse** **6,60** **Mk.** **einschl.** **Reichs-** **stempelabgabe**, **Preis** **eines** **halben** **Looses** **zur** **1. Klasse** **3,30** **Mk.** **einschl.** **Reichs-** **stempelabgabe**.
 Porto für **Ueberlegung** **und** **Liste** **30** **Bgr.**

Rothe Kreuz-Lotterie
 Ziehung 6-11. Dezember 1897.
 16870 **Geldgewinne** **mit** **575 000** **Mk.**, **Hauptge-** **winne:** **100 000, 50 000, 25 000** **Mk.** etc.
 Preis des **Looses** **3,30** **Mk.**, **Porto** u. **Ziehungliste** **30** **Bgr.** **ergr.**
Obige **Loose** **empfehlen** **und** **versenden** **(auch** **gegen** **Nachnahme)** **die**
Expedition der „Halle'schen Zeitung“,
 Halle a. S., Leipzigerstraße 87.